

Absurdes Zaun-Theater

Es geht um mehr als um 800 Euro: Stadt will Spielplatz an Gorch-Fock-Straße aus Prinzip nicht umzäunen

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Sind es nun acht oder doch 25 Meter Zaun, die den Anstoß für die absonderliche Debatte gegeben haben? Klar ist: Die Gorch-Fock-Schule wünscht sich für den Spielplatz neben ihrem Gebäude einen Zaun, das Ganze soll nicht teuer sein. Die Stadtverwaltung lehnt dies mit dem Hinweis ab, dass öffentliche Spielplätze nicht eingezäunt werden dürfen – nicht einmal, wenn Sponsoren einspringen. Selbst der Verwaltungsausschuss hat inzwischen den Zaun abgelehnt. Doch die Diskussion geht weiter.

Erst recht seit der Schlägerei mit Polizeieinsatz auf dem Spielplatz am vergangenen Dienstagmorgen: Sie sehe die Kinder dort nicht mehr sicher, erklärt Schulleiterin Katja Arnold. Sie gibt mittlerweile den Platz für die Pausennutzung nicht mehr frei. „Das bedeutet, dass es auf dem einzigen Schulhof für über 400 Kinder und Jugendliche (davon rund 235 Grundschüler) wirklich eng wird.“

Extra Ausgang gebaut

Beim Umzug der Gorch-Fock-Schule in das Gebäude der Bleickenschule wurde ihr 2013 der Zugang zum öffentlichen Spielplatz zwischen Rathaus- und Mittelstraße zugesichert. Dafür wurde sogar ein neuer Seitenausgang gebaut.

Nun klagen Schule, Schul- und Stadtelternrat über Hundekot, freilaufende Hunde und brenzlige Situationen mit Radfahrern. Ihr Vorschlag: Den Zaun um 25 Meter zu verlängern. Dafür liege ihnen ein Angebot über rund 1900 Euro vor.

Darauf wollte sich Richard Schütt aus der Verwaltung im Sozialausschuss Ende Mai am liebsten überhaupt nicht einlassen. Sein Argument: Öffentliche Spielplätze dürften nicht eingezäunt werden; wenn doch, könnten Begehrlichkeiten in anderen Stadtteilen geweckt werden. Die Verwaltung wolle daher aus städtischen Mitteln keinen Zaun finanzieren. Zudem werde gerade dieser Spielplatz täglich (nicht wie sonst üblich wöchentlich) kontrolliert.

Kompromiss gab es schon

Dezernentin Petra Wüst wies auf ein Gespräch mit der Schule hin, in dem man sich bereits auf eine Kompromisslösung von acht Metern Zaun geeinigt habe. Die Eltern hätten dabei signalisiert, dass



Der Spielplatz neben der Gorch-Fock-Schule/Bleickenschule ist im Moment verwaist: Schulleiterin Katja Arnold mag die Grundschul Kinder nach der Schlägerei vom Dienstag nicht dorthin lassen. Fotos: Reese-Winne



Die Stadt hält das Hinweisschild für ausreichend – Hunde könnten es allerdings wohl kaum lesen, bemerkten Mitglieder des Sozialausschusses süffisant... – Rechts: Dieser Ausgang zum Spielplatz wurde 2013 extra für die Gorch-Fock-Schüler gebaut.



wohl der Schul-Förderverein die Finanzierung – es ging um rund 800 Euro – übernehmen könnte.

Stadt sollte einspringen

Doch die Mehrheit der Sozialausschussmitglieder bekräftigte die Position der Eltern. Die Umstände rechtfertigten sehr wohl eine Verlängerung des Zauns um wenigstens acht Meter, und dies solle die Stadt auch bezahlen. So beschloss es der Ausschuss dann speziell auf Betreiben des Ausschussvorsitzenden Oliver Ebken (SPD). Ähnlich verlief die Diskussion wenige Tage später in der Schulausschusssitzung.

Umso überraschender der Beschluss im nicht öffentlich tagenden Verwaltungsausschuss: Es fand sich keine Mehrheit für die Freigabe der 800-Euro-Investition – aus Prinzip. Ratsherr Rüdiger

Kurmamm (Die Cuxhavener spricht von „absurdem Theater im Rathaus“. Er und Fraktionskollege Peter Altenburg hätten noch angeboten, einen Sponsor zu bringen, doch dies habe die „Zaunfundamentalisten“ nicht umgestimmt.

Petra Wüst: „Es ist beschlossen worden, den Zaun nicht zu bauen. Das Vorhaben wurde aber nicht kategorisch abgelehnt.“ Ein Türchen lässt sie offen: Wenn Dritte für den Zaun spenden wollten, obliege es dem Verwaltungsausschuss, über die Annahme dieser Spende zu entscheiden...

Nicht einverstanden

Unglücklich über den VA-Beschluss äußerte sich SPD-Fraktionsvorsitzender Gunnar Wegener, der an der Sitzung nicht teilgenommen hatte. Die Ablehnung

des Zauns sei in der Tat auch mit SPD-Beteiligung zustande gekommen, wobei zwei Mitglieder nicht mit abgestimmt hätten.

„Die Position von Oliver Ebken im Sozialausschuss war mit dem Fraktionsvorstand abgestimmt“, betont er. In dem verdichteten Gebiet sei der Zaunbau sachlich zu begründen und müsse auch von der Stadt und nicht den Eltern bezahlt werden. Er kenne den Platz: „Da sehe ich oft Menschen sitzen, die da nicht spielen.“ Es gehe nicht gleich um alle Spielplätze in der Stadt Cuxhaven, zumal der Platz ja öffentlich zugänglich bleibe.

Im Hinblick auf die durch den erzwungenen Umzug entstandenen Wunden meint Wegener: „Wir sollten froh sein, dass es Eltern in der Gorch-Fock-Schule gibt, die sich noch engagieren.“

Gorch-Fock-Schule

Schwitzen im Unterricht

CUXHAVEN. Der fehlende Zaun am Spielplatz ist nicht das einzige, was Elternschaft der Gorch-Fock-Schule und Stadtelternrat in einem Schreiben an die Verwaltung bemängeln. Weitere Punkte wurde kürzlich in der Schulausschusssitzung erörtert. Dabei ging es um Raumprobleme und Sonnenschutz in Klassenräumen. Die Schule habe sich ausdrücklich gewünscht, die Vertikal-Lamellen in den Klassenräumen durch Vorhänge zu ersetzen, führte Petra Wüst von der Verwaltung aus. Die alten Vertikal-Lamellen sollen allerdings nach Darstellung der Schule ohnehin defekt gewesen sein. Laut Auskunft von Lutz Rothermundt (Fachbereichsleiter Hochbau) sollen die Fenster des Schulgebäudes bereits mit Wärmeschutzglas ausgestattet sein. Eine Nachrüstung mit Außenrollläden sei mit rund 50 000 Euro sehr teuer, Wärmeschutzfolien verzögerten die Erwärmung nur um Minuten. Nun soll in einem Klassenraum ein neuer Versuch mit Lamellen beginnen. (mr)

Standpunkt

Einmal hinschauen reicht schon

Von Maren Reese-Winne



Ja, jeder Euro zählt bei der Entschuldung. Ja, ein Zaun muss auch den Bauvorschriften entsprechen. Ja, es kommen auch

Unterhaltungskosten auf. Ja, es könnte jemand anders kommen und nach einem Zaun rufen. Ja, rechtlich gesehen ist der Schulhof groß genug. Jaja, und die rechtlichen Vorschriften gibt's auch. Spielplätze haben öffentlich zu sein. Und was ist mit Argumenten? Eine einfache Besichtigung reicht, um festzustellen: Es ist verdammt dunkel in dem Durchgang zwischen Mittel- und Rathausstraße. Radfahrer und Hunde tauchen da wirklich unvermittelt auf.

Klar, es handelt sich um Schulkinder und denen ist auch etwas zuzutrauen, aber ehrlich gesagt möchte ich in dieser Ecke auch nicht die Verantwortung für eine Horde verspielter Sechs- und Siebenjähriger haben. Dies und der knappe Platz auf dem Schulhof sind doch wahrlich genug Argumente, um hier einen Zaun zu errichten, ohne dabei das Gesicht zu verlieren. Gerade wenn das Geld knapp ist: Verständnis gibt es durch kreative Ideen und nicht durch Prinzipienreiterei.